

Bastelanleitung Dirigentenstab

Ihr braucht:

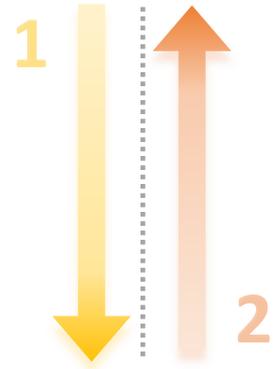
- ♪ einen dünnen Holzstab (z. B. einen Pflanzstab)
- ♪ einen Sektkorken

- ♪ einen Zollstock
- ♪ einen Akkubohrer oder eine Bohrmaschine
- ♪ einen 6er Holzbohrer (abhängig vom Ø des Holzstabes)
- ♪ eine Rohrzange
- ♪ einen Bleistift
- ♪ Sandpapier
- ♪ Holzleim

1. Legt euch alle Materialien und das Werkzeug bereit. Als erstes muss der Holzstab auf Dirigentenstablänge zurechtgesägt werden. Messt dafür mithilfe des Zollstocks etwa 35 - 40 cm ab und markiert die Schnittkante mit dem Bleistift. **Bitte lasst euch beim Sägen unbedingt von einem Erwachsenen helfen.**
2. Damit der Dirigentenstab auch schön aussieht, nehmt ihr euch als nächstes etwas Sandpapier und schleift die soeben entstandene Schnittkante rund ab.
3. Nun wird der Griff gebaut: Schnappt euch den Sektkorken und **bohrt in dessen Mitte ein wenige Zentimeter tiefes Loch hinein** (bitte nicht ganz durchbohren). Profitipp: Haltet dabei den Korken mit der Rohrzange fest, um die Verletzungsgefahr zu minimieren. Trotzdem sollte euch auch hierbei ein Erwachsener helfen.
4. Nachdem ihr den Bohrstaub entfernt habt, könnt ihr schon einmal testen, ob sich euer Dirigentenstab gut in den Griff hineinschieben lässt. Um zu vermeiden, dass der Stab beim temperamentvollen Dirigieren auseinanderfällt, gebt jedoch noch einen kleinen Tropfen Holzleim in die Korkenöffnung und **klebt euren Stab fest**. Lasst den fertigen Stab kurz trocknen, bevor es losgeht.
5. Euer Dirigentenstab ist nun fertig. Zum richtigen Dirigieren braucht ihr allerdings noch ein bisschen „Zauberunterricht“. Denn man darf nicht einfach wahllos mit dem Stab herumwedeln, sondern muss die richtige Bewegung vollführen, damit die Musikerinnen und Musiker nicht alle wild durcheinander spielen. Auf den nächsten zwei Seiten findet ihr daher die vier Grundtaktarten, die euch den Einstieg in eure „Dirigentenkarriere“ ein wenig erleichtern sollen.

1. Der Zweivierteltakt

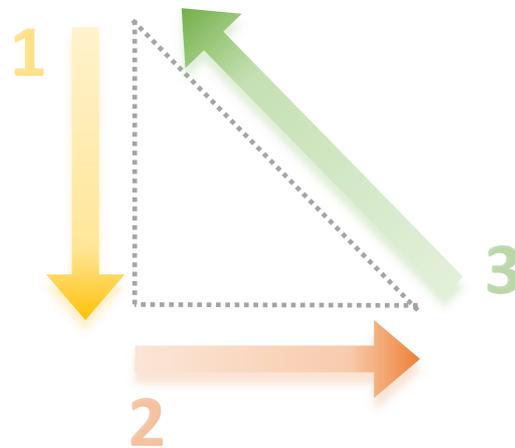
Stellt euch eine gerade, senkrechte Linie vor und fahrt diese mit dem Stab nach. Dabei zählt ihr bis zwei:



 Johann Strauss: Radetzkmarsch

2. Der Dreivierteltakt

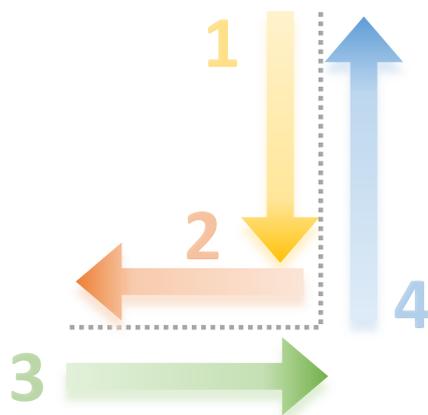
Hierbei stellt ihr euch ein Dreieck zum Nachzaubern vor und wie der Name schon sagt, muss diesmal bis drei gezählt werden:



 Maurice Ravel: Boléro

3. Der Viervierteltakt

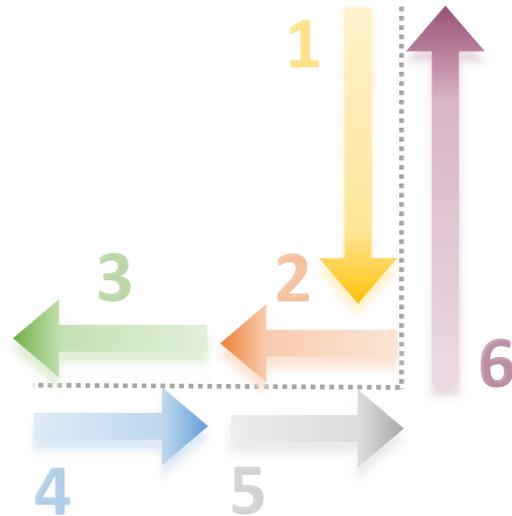
Beim Viervierteltakt zaubert ihr mit dem Dirigentenstab den Buchstaben „L“, allerdings spiegelverkehrt. Das heißt, der zweite Schlag geht in Richtung eurer Körpermitte. Dafür macht es sich gut, mit dem ersten Schlag etwas rechtsseitig (von euch aus gesehen) zu beginnen.



 Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 4 in A-Dur (2. Satz)

4. Der Sechachteltakt

Der Sechachteltakt ist dem Vierteltakt sehr ähnlich. Die unterste Linie muss hier nur noch einmal in zwei Bahnen unterteilt werden, damit ihr bis sechs zählen könnt:



Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 40 in g-Moll (2. Satz)

Noch ein paar Expertentipps:

1. Die Zaubertricks funktionieren für Rechts- und Linkshänder. Die Bilder und das Video zeigen die Rechtshänder-Variante. Nehmt ihr den Stab in die linke Hand, müsst ihr die Schaubilder spiegeln. Passt beim Üben also immer auf, dass ihr nicht spiegelverkehrt zaubert (wer weiß, was dann passiert!).
2. Richtige Dirigentinnen und Dirigenten zaubern nicht nur starr in Richtung der Linien, sondern ein wenig eleganter. Wenn ihr die Grundtaktarten drauf habt, könnt ihr deshalb versuchen, alle Linien ein wenig weicher zu zaubern.
3. Noch zauberhafter wird das Ganze natürlich mit passender Musik. Zu jedem Zauberspruch findet ihr unter der Grafik ein Musikstück im passenden Takt. Probiert es gleich mal aus.